

OSTEUROPÄISCHE KULTUREN

Bachelorstudienfach

Bachelor of Arts: B A in Osteuropäische Kulturen und einem weiteren
Bachelorstudienfach

Osteuropa reicht nach gängiger Definition von den neuen Mitgliedsländern der Europäischen Union bis zur Ostgrenze Russlands und schliesst die Länder Südosteuropas und den Kaukasus mit ein. Während Osteuropa früher oft als eine abgeschlossene, eigene Welt jenseits des Eisernen Vorhangs beschrieben wurde, richten wir heute den Blick vermehrt auf seine einmalige Vielfalt an Ethnien, Sprachen, Kulturen und Religionen sowie auf die zahlreichen politischen, ökonomischen und kulturellen Verflechtungen zwischen den östlichen und westlichen Regionen Europas.

Im Bachelorstudium der Osteuropäischen Kulturen erwerben die Studierenden grundlegendes Wissen über die vielfältigen Kulturen, Literaturen und Sprachen Osteuropas und insbesondere der slavischsprachigen Länder. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem 19., 20. und 21. Jahrhundert, auf ihrer Bedeutung für die Gegenwart, sowie auf den Wechselwirkungen zwischen dem östlichen und westlichen Europa. So wird ein umfassendes Verständnis der kulturellen Dynamiken und historischen Zusammenhänge in dieser Region gefördert. Eine Besonderheit in Basel ist die fundierte Auseinandersetzung mit dem Medium Film wie auch die Möglichkeit, osteuropaspezifische Lehrveranstaltungen in den Bereichen Kunst, Wirtschaft und Gesellschaft zu besuchen. Neben dem Russischen kann eine zweite (und auch dritte) slavische Sprache erlernt werden.

Schwerpunkte der Lehre und Forschung

Das Bachelorstudienfach Osteuropäische Kulturen wird vom Slavischen Seminar angeboten, dies in enger Zusammenarbeit mit der Professur für Osteuropäische Geschichte. Ergänzend können Studierende einschlägige Veranstaltungen der Kunst-, der Wirtschafts- und der Gesellschaftswissenschaften belegen.

Der zeitliche Fokus der Basler Osteuropa-Studien liegt auf dem 19., 20. und 21. Jahrhundert. Geografisch werden alle drei grossen Teilregionen Osteuropas – ostslavischer Raum (Ukraine, Belarus, Russland bzw. ehemalige Sowjetunion), Ostmitteleuropa sowie Südosteuropa – abgedeckt. Nach einer Einführungsphase, in denen ein Überblick über die verschiedenen Regionen sowie über methodische und theoretische Grundlagen der beteiligten Fächer vermittelt wird, können die Studierenden eigene regionale und thematische Schwerpunkte setzen und das erworbene Wissen bei Studienexkursionen und Auslandsaufenthalten vertiefen.

Besondere Berücksichtigung findet in Basel das Medium Film. Nach einer Einführung in die Filmwissenschaft können die Studierenden ihre Kenntnisse im Laufe des Studiums durch Veranstaltungen zum osteuropäischen Kino vertiefen. Zudem werden praktische Theaterseminare angeboten, die der Vorbereitung einer Bühnenaufführung in einer slavischen Sprache dienen.

Im Spracherwerb ist das Erlernen des Russischen für alle Studierenden obligatorisch, der Erwerb zumindest einer weiteren slavischen Sprache wird empfohlen. Neben dem Russischen bietet das

Slavische Seminar Kurse in Bosnisch-Kroatisch-Montenegrinisch-Serbisch (BKMS), Polnisch und Tschechisch an. Nach vorgängiger Absprache können Studierende anstelle dieser Sprachen gleichwertige Studienleistungen aus einer weiteren slavischen Sprache anrechnen lassen, sofern die erforderlichen Kreditpunkte gesamthaft vorliegen. Details regelt die Wegleitung.

Das Studienfach Osteuropäische Kulturen gliedert sich in vier Bereiche:

1. Spracherwerb Russisch
2. Basiswissen Osteuropa
3. Kernbereich Kulturwissenschaft mit den drei Modulen «Slavische Literaturwissenschaft», «Slavische Sprachwissenschaft» und «Visuelle Medien in Osteuropa», wobei zwischen den Modulen «Sprachwissenschaft» und «Visuelle Medien» gewählt werden kann.
4. Erweiterungsbereich mit vier Modulen, wovon die Studierenden eines frei wählen können: «Kunst in Osteuropa», «Gesellschaft in Osteuropa», «Wirtschaft in Osteuropa» oder eine zweite slavische Sprache (Kroatisch/Serbisch, Polnisch oder Tschechisch).

Aus den nicht gewählten Bereichen können selbstverständlich Veranstaltungen im freien Wahlbereich angerechnet werden.

Studienaufbau Bachelorstudium

Der Bachelor ist der erste Studienabschluss vor dem Master. Er umfasst insgesamt 180 Kreditpunkte (KP). Osteuropäische Kulturen wird als eines von zwei Studienfächern zu je 75 Kreditpunkten studiert. Hinzu kommt der freie Wahlbereich (30 KP).

Studienplan Bachelorstudium

Studienfach Osteuropäische Kulturen (75 KP)	
Modul Spracherwerb Russisch	18
Modul Basiswissen Osteuropa	8
Module	30
• Slavische Literaturwissenschaft BA • Slavische Sprachwissenschaft BA • Visuelle Medien in Osteuropa	
Aus einem der sechs Module nach Wahl:	14
• Kunst in Osteuropa • Gesellschaft in Osteuropa • Wirtschaft in Osteuropa • Spracherwerb zweite slavische Sprache: Bosnisch-Kroatisch-Montenegrinisch-Serbisch • Spracherwerb zweite slavische Sprache: Polnisch • Spracherwerb zweite slavische Sprache: Tschechisch	
Bachelorprüfung	5
Zwischentotal	75
Zweitfach	75
freier Wahlbereich	30
Total	180

Ein Kreditpunkt (KP) ECTS entspricht ungefähr 30 Arbeitsstunden.

Unterrichtssprache

Unterrichtssprachen sind Deutsch und in Ausnahmefällen Englisch. Daneben werden gelegentlich Lehrveranstaltungen in einer slavischen Sprache angeboten.

Prüfungen

Die einzelnen Lehrveranstaltungen werden entweder über schriftliche oder mündliche Prüfungen oder über die aktive Teilnahme in Form von Referaten, Präsentationen, Übungsaufgaben u. a. validiert.

Sprachaufenthalte/Praktika

Bestandteil des Russischkurses ist ein vierwöchiger Sprachaufenthalt. Wird eine zweite slavische Sprache gewählt, ist ein mindestens zweiwöchiger Aufenthalt im entsprechenden Sprachgebiet obligatorisch.

Fächerkombination

Osteuropäische Kulturen wird auf Bachelorstufe in Kombination mit einem zweiten Studienfach und einem freien Wahlbereich studiert. Es werden in beiden Studienfächern je 75 KP, im freien Wahlbereich 30 KP erworben.

Als **zweites Bachelorstudienfach** kommt neben Fächern der Phil.-Hist. Fakultät auch ein ausserfakultäres Studienfach in Frage, siehe <https://studienangebote.philhist.unibas.ch>.

Der **freie Wahlbereich** besteht aus frei wählbaren Lehrveranstaltungen, die zur Vertiefung in den Studienfächern, zum Einblick in andere von der Universität Basel angebotene Studienfächer oder zum Erwerb von Sprachkompetenzen einsetzbar sind.

Osteuropäische Kulturen kann ausserdem als **Zweifach zu Sportwissenschaft** studiert werden (siehe UNI INFO «Sport, Bewegung und Gesundheit»).

Neben dem BA-Studienfach wird an der Universität Basel der BA-Studiengang **Osteuropa-Studien** (150 KP) angeboten (siehe entsprechendes UNI INFO), das mit keinem zweiten BA-Studienfach kombiniert werden kann/muss.

Studienbeginn

Der Studienbeginn ist im Herbst- und Frühjahrssemester möglich.

Studiendauer

Die Regelstudienzeit für den Bachelor beträgt 6 Semester. Es besteht keine Studienzeitbeschränkung.

Weitere Abschlussmöglichkeiten

Weitere Masterstudien: Der Bachelorabschluss Osteuropäische Kulturen qualifiziert zur Fortsetzung des Studiums auf Masterstufe. An der Universität Basel werden aufbauend u. a. das Masterstudienfach «Slavistik» (in Kombination mit einem weiteren Studienfach) angeboten. Unter Umständen kommen auch weitere interdisziplinäre bzw. spezialisierte Masterstudiengänge wie z. B. African Studies, Critical Urbanisms, Digital Humanities (Studienfach), Interreligious Studies, Kulturtechniken, Literaturwissenschaft oder Sprache und Kommunikation in Frage. Dabei müssen teilweise bestimmte zusätzliche Voraussetzungen (z. B. Notenschnitt, inhaltliche Anforderungen, Fächerkombination) erfüllt werden. Details zu den Zulassungsvoraussetzungen sind den jeweiligen Studienplänen/-ordnungen zu entnehmen.

Daneben eröffnet der Bachelor Möglichkeiten für den Berufseinstieg in den Bereichen Medien, Verlage, Kultur bzw. Management, Wirtschaft, Verwaltung, Politik, Diplomatie oder in kulturellen, politischen, gemeinnützigen, internationalen Organisationen bzw. NGOs. Dafür ist allerdings ein ergänzender Masterabschluss vorteilhaft.

Doktorat: Für das Promotionsstudium wird ein Master of Arts der Phil.-Hist. Fakultät bzw. ein gleichwertiger Studienabschluss vorausgesetzt. Weitere Informationen zum Doktorat finden sich unter <https://philhist.unibas.ch/de/doktorat>.

Zulassung

Bachelorstudium: Eidg. anerkannte gymnasiale Maturität, Berufsmaturität mit bestandener Passerelle oder Bachelor-Abschluss einer Fachhochschule bzw. Pädagogischen Hochschule.

Verbindliche Informationen unter: <https://unibas.ch/zulassung>

Latinum

Es besteht kein Lateinobligatorium.

Weitere Sprachkenntnisse

Es werden keine Fremdsprachenkenntnisse vor Studienbeginn vorausgesetzt. Allerdings müssen für den obligatorischen Russischunterricht Vorkenntnisse in einem kostenlosen Intensivkurs erworben werden, der vom Sprachenzentrum organisiert wird und jeweils vor dem Herbstsemester stattfindet (siehe <https://osteuroopa.philhist.unibas.ch> und <https://sprachenzentrum.unibas.ch>). Wer bereits über Russischkenntnisse verfügt, wird vor Studienbeginn eingestuft.

Anmeldung

Anmeldung unter <https://unibas.ch/anmeldung>; Die Anmeldegebühr beträgt CHF 100.-. Anmeldeschluss für das Herbstsemester ist der 30. April, für das Frühjahrssemester der 30. November.

Immatrikulation

Zusammen mit dem Zulassungsentscheid wird über das Verfahren der Immatrikulation informiert. Studierende mit schweizerischer Vorbildung müssen in der Regel nicht persönlich zur Immatrikulation erscheinen.

Studienkosten

Studiengebühren pro Semester (auch für Prüfungssemester): CHF 850.-

Dazu kommen die individuellen Lebenshaltungskosten usw. Die Kosten der obligatorischen **Auslandsaufenthalte** werden von den Studierenden übernommen. Das Slavische Seminar unterstützt die Studierenden bei der Organisation und der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten.

Stipendien und Studiendarlehen: Gesuche sind an die Stipendienabteilung des Kantons zu richten, in dem die Eltern den zivilrechtlichen Wohnsitz haben.

Mobilität

Semester an ausländischen Universitäten sind möglich und werden durch Förderungsprogramme unterstützt. Mobilitätsprogramme erleichtern den Besuch schweizerischer und ausländischer Universitäten. Weitere Informationen: Student Exchange, Petersplatz 1, 4001 Basel, T +41 61 207 30 28, mobility@unibas.ch

Es besteht die Möglichkeit, einen ein- bis zweisemestrigen Auslandsaufenthalt in das BA-Studium zu integrieren. Dafür können bestehende Partnerschaften der Universität Basel mit Universitäten in Osteuropa sowie zahlreiche ERASMUS-Kooperationsverträge genutzt werden. Die Mitarbeitenden des Slavischen Seminars und das Mobility Office der Universität Basel informieren gerne über bestehende Austauschabkommen und Fördermöglichkeiten (Stipendien).

Weitere Informationen

Wegleitungen, Studienpläne und Studienordnungen für das Studienfach Osteuropäische Kulturen finden sich auf der Webseite der Philosophisch-Historischen Fakultät:

<https://philhist.unibas.ch/de/studium/dokumente-merkblaetter/>

Informationen über die Universität Basel

- Das Vorlesungsverzeichnis ist abrufbar unter: <https://unibas.ch/vv>
- Basler Studienführer: <https://studienberatung.unibas.ch>
- Webseite der Universität Basel: <https://unibas.ch>

Studienfachberatung

Persönliche Fragen zu Inhalt und Gestaltung des Studiums können in der Studienfachberatung besprochen werden; Anmeldung unter: studienberatung-osteuroopa@unibas.ch. Weitere Informationen unter: <https://slavistik.philhist.unibas.ch/de/studium/>

Adressen

Slavisches Seminar

Nadelberg 8, 4051 Basel, T +41 61 207 34 11

<https://slavistik.philhist.unibas.ch> bzw. <https://osteuropa.philhist.unibas.ch>

Studienadministration der Phil.-Hist. Fakultät

Bernoullistrasse 28, 4056 Basel

<https://philhist.unibas.ch/de/studium/ansprechpersonen/>

e-mail: studadmin-philhist@unibas.ch

Studiensekretariat der Universität

Petersplatz 1, 4001 Basel, T +41 61 207 30 23

<https://unibas.ch>

Anfragen über <https://unibas.ch/studseksupport> (Kontaktformular)

Studienberatung Basel

Steingraben 5, 4051 Basel, T +41 61 207 29 29

<https://studienberatung.unibas.ch>

e-mail: studienberatung@unibas.ch

Impressum

Redaktion: Studienberatung Basel. Bearbeitet von Dr. phil. Nathalie Bucher in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Phil.-Hist. Fakultät, September 2026.

© by Studienberatung Basel / Änderungen vorbehalten.